

# Rabenauer Anzeiger

Ercheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis einschließlich zwei illustrierter  
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten  
Wegblattes 1,50 Mk.

Beitung für Charand, Heifersdorf.

Intercate kosten die Spaltenzeile oder deren  
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.  
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen  
für alle Zeitungen.

**Mein- und Großhau, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Hofmannsdorf, Lüban, Vorlas, Spechtitz etc.**

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 102.

Fernsprecher: Amt Deuben 2120

Dienstag, den 30. August 1910.

Fernsprecher: Amt Deuben 2120

23. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Ein kleines Damen-Geldtäschchen mit etwas  
barem Inhalt und Nabattmarke, ist als Fundgegenstand ab-  
gegeben worden.

Rabenau am 27. August 1910.

Der Stadtrat.

## Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 29. August 1910.

Bei der heute Montag vormittag hier stattgefundenen  
Wahl der Gewerbevereine der Amtshauptmannschaft Dresden  
Mitglied: 43 Stimmen abgegeben worden; die Liste von dem  
Gewerkschaftskartell für den Plauenischen Grund erhielt 2  
Stimmen. Weiter erhielten in Deuben 45 St. Gewerbev.  
25 St. Kartell, Döhlen 4 Gew., 12 Kartell, Hains-  
berg 34 Gew., 3 Kart., Charand 34 Gew., 1 Kart., Biech-  
nitz 21 Gew., 1 Kart., Sittlersee 5 Gew., 17 Kartell, Pöts-  
schappel 31 Gewerbevereine und 13 Kartell.

Auf die heute Montag Abend auf der Albert-Höhe  
stattfindende Theater-Vorstellung machen wir nochmals auf-  
merksam. In dieser Vorstellung hat die hier bestens bekannte  
Direktion die Operette „Die geschiedene Frau“ angeführt. Die  
Hauptrollen sind mit tüchtigen Künstlern besetzt. Der Besuch  
ist daher angelegentlich zu empfehlen.

Die Hundstage sind zu Ende, Ihren Ruf, die  
heißste Zeit im Jahre zu sein, haben sie nicht gewahrt; sie  
brachten zum Teil läßt, oft vorwintertliche Bitterung mit  
häufigen Gewittern und unerwünschten Regen. Das Wetter  
aber hat sich auch nach den Hundstagen als nicht befriedigend  
erwiesen.

Beim Landgericht Freiberg hatten sich wegen Dieb-  
stahls der Anklage der am 22. Januar 1885 geborene  
Müller Matthias Hubert Schmitz und der am 3. Juli 1865  
geborene Handelsmann Friedrich August Wolf, beide aus  
Pöschendorf, zu verantworten. Schmitz wurde zur Last  
gelegt, bei Kaufmann und Mühlendirektor Köhler, wo er als  
Müller tätig war, 5 Sack Gerstenschrot, 2 Sack Reismehl,  
1 Sack Mais geklaut und an Wolf verkauft zu haben.  
Wolf wurde beschuldigt, Schmitz dazu verleitet und einen  
Wechsel über 210 Mark auf falschen Namen ausgestellt und  
akzeptiert zu haben. Schmitz wurde zu 3 Wochen Gefängnis,  
Wolf zu 5 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenrechts-  
verlust verurteilt.

Von den Staatseisenbahnen sind im April  
1910 7 651 486 Personen und 2 990 712 Tonnen Güter  
befördert worden. Von der Gesamteinnahme 13 152 589 Mk.  
entfallen 4 057 896 Mk. auf den Personen- und 9 064 693  
Mk. auf den Güterverkehr. Gegenüber der Einnahme im April  
1909 ergibt dies eine Mehrerlöse von 701 939 Mk. Die  
Gesamteinnahme vom Januar bis mit April 1910 beträgt  
49 463 919 Mk., das sind gegenüber dem gleichen Zeitraum  
des Vorjahres 3 919 053 Mk. mehr.

Herr Hofrat Professor Dr. Weinmeister in Char-  
and ist am Sonnabend infolge eines Schlaganfalls plötz-  
lich verstorben. Fast 29 Jahre wirkte der Verstorbene als  
Professor an der kgl. Forstakademie in Charand.

Die fünf sächsischen Gewerkekammern werden  
gemeinsam dem Reichstage eine Eingabe machen, in der  
wiederholt entschieden gegen die Errichtung besonderer Ver-  
tretungen der Arbeiter, i. B. in der Form von Arbeitskammern,  
Front gemacht wird. Sollten aber trotzdem Arbeitskammern  
errichtet werden, so verwarren sich die Gewerkekammern gegen  
die Einbeziehung des Handwerks in deren Bereich.

Pfarrer Fischer in Sittlersee wurde zum Pfarrer  
in Dorfchemnitz bei Freiberg gewählt.

Herr Amtshauptmann Dr. Sala-Dyppoldswalde  
ist für die Zeit vom 2. bis mit 22. September d. J. beurl-  
aubt. Seine Vertretung ist Herr Regierungsrat Dr. Simon  
dort übertragen worden.

In Klingenberg starb an Diphtherie ein 14-  
jähriges Mädchen.

Während Herr Pastor Schindler in Niederschöna  
einer Operation wegen sich auf Urlaub befindet, wurde in  
die Pfarre ein Einbruch verübt. Die Diebe haben sich offen-  
bar einschließen lassen und haben dann die in der Stube  
habe untergebrachten Kassen erbrochen und beraubt.

In Großhartmannsdorf wurde die Leiche  
eines Mannes in mittleren Jahren aus dem großen Teiche  
geholt. Er war mit Weste, Hemd und grüngerstreifter Hof-  
bekleidung. Bei dem Untersuchen fand man eine Taschenuhr  
mit Kette und ein Geldtäschchen mit 3,52 Mk. Inhalt. Wer  
der Tote ist, konnte trotz angefertigter Recherchen nicht ermittelt  
werden, auch konnte man nicht feststellen, ob Selbstmord oder  
Verbrechen vorliegt.

Die Möbelfabrik von Gebr. Frank in Lichten-  
berg bei Berlin, die ein ziemlich großes Geschäft betrieb, ist  
zahlungsunfähig geworden. Sie strebte einen außergerichtlichen  
Vergleich an, jedoch mißlang ein Arrangement, da einige

Gläubiger volle Befriedigung verlangten. Die Passiva sind  
ziemlich erheblich.

An der sächsisch-böhmischen Grenze wird lebhaft ein  
raketenloses Attentat besprochen. Ein Feldbesitzer in Pseil-  
t. B. fand beim Mähen des Seiges Holzstücke, die er in seinem  
Heim zu verwenden gedachte. Im Begriffe, sie in das Feuer  
des Ofens zu werfen, gemahnte er, daß sie angebohrt waren.  
Eingehende Untersuchung ergab, daß in den Bohrlöchern sich  
Sprengstoffe befanden. Man vermutet einen Raubdiebstahl.

Als Nachfolger des Generals der Kavallerie v.  
Brothm im Kommando des 12. Armeekorps gilt General der  
Infanterie v. Elsa.

Es verlautet, daß der Stadtkommandant von Dres-  
den Generalleutnant v. Seydlitz nach den Mandatieren  
seinen Abschied einreichen werde.

**Kleine Notizen.** — In der Schinkelschen Schneide-  
mühle zu Häften kam der Arbeiter Schmidt in die Schär,  
die ihm das linke Bein vollständig zermalmete. Außerdem er-  
litt er Verletzungen am Kopfe. — In Chemnitz wurde ein  
Mädchen von einer Fliege ins Gesicht gestochen. Das Ge-  
sicht schwellte an, es stellte sich eine Blutvergiftung ein, an deren  
Folgen das Mädchen gestorben ist. — Die Schwiegermutter  
des Karussellbesizers Koch in Reudorf bei Pirchen wurde  
beim Heranziehen von Streu unter dem einfallenden Streu-  
haufen begraben und erstirbt. — In Oberdittmanns-  
dorf bei Siebenlehn brannte ein reichgefüllter Warenspeicher  
des Getreidehändlers Bode nieder. — Das 13jährige Töchter-  
chen des Schlossers Meyer in Zwickau wurde von einem  
mit Flegelsteinen beladenen Wagen überfahren. Das linke  
Bein wurde dem Kinde vom Körper getrennt. — Der 35  
Jahre alte Kaufmann Sternkopf aus Sulz Vertreter einer  
auswärtigen Firma, hat sich in seiner Wohnung in Plauen  
i. B. erhängt. — Aus der deutschen Abteilung der Weltaus-  
stellung in Brüssel sind für 30 000 Mark Glashäuser  
Uhren geklaut worden. Als die Tat verdächtig wurden 2  
angestellte Wärter verhaftet.

Ein aufregender Vorfall spielte sich vor  
den Augen zahlreicher Bräutigamskandidaten auf der Elbe bei  
Meißen ab. Während der Bergfahrt eines Schlepptuges wurde  
der Steuermann des zweiten anhängenden Fahrzeuges unter-  
halb der Spangenbergbrücke von der Gewalt des Steuerbruchs  
über Bord geschleudert. Seine auf dem Rahne mit befindliche  
Gehrsrau, die den Unfall bemerkt hatte, sprang in den Rettungs-  
kahn, um ihrem Stromabwärts treibenden Mann Hilfe zu  
bringen. Die schwachen Kräfte der Frau reichten aber nicht  
aus, das kleine Fahrzeug weit genug von dem großen Rahne  
abzusetzen. Es stieß an das dritte Fahrzeug des Schlepptuges,  
wurde von diesem unter Wasser gedrückt und ging unter. Die  
müde Frau trieb nun ebenfalls hilflos in der Flut. Wäh-  
rend dieses Vorganges war auch der erwachsene Sohn beider  
Beruhtglücken, der ebenfalls auf dem Rahne dienstleistend war,  
in das Wasser gesprungen, um seinen Eltern Hilfe zu bringen.  
Aber zweifellos wären alle drei ertrunken, wenn nicht von  
allen Seiten auf Rähren ausreichende Hilfe zur Stelle ge-  
kommen wäre, die die Erschöpften dem nassen Elemente ent-  
riß. Besonders die Frau wurde fast leblos wieder an Bord  
gebracht. Der Schlepptug ging in der Nähe der Seipelsburg  
vor Anker und nahm einen inzwischen gerufenen Arzt zur vor-  
läufigen Behandlung der Verwundeten auf.

In Gassenrath bei Untertriebel i. B. ist am Son-  
abend abend der 42jährige Weber Robert Gerbeth  
verhaftet worden, der am 17. August in Untertriebel  
seine 77jährige Stiefmutter um 8 Leben gebracht hat.  
Die Verhaftung erfolgte durch den Gendarmen Probst-D. Klein.  
Der Gendarm befand sich gerade auf dem Wege von Gassen-  
rath nach Böhmenleuchten, als er gegen 7 Uhr den Wäcker-  
reiß, der am Sonnabend vor acht Tagen noch in Bamberg  
weilte, von wo er auch an die Einwohnerin Eichhorn in  
Untertriebel einen Brief geschrieben hatte. Gerbeth hat den  
Weg von Bamberg nach dem Voglande zu Fuß zurückgelegt  
und wollte sich in seinem Heimatorte erhängen. Unterewegs  
ist er nach seinem eigenen Geständnis mehrmals von bap-  
tischen Gendarmen angehalten worden. Durch Angabe eines  
falschen Namens ist er aber immer wieder freigelassen worden.  
Da den Merkmalen des Mörders (er hat nur ein Auge usw.)  
hält man das kaum für möglich.

Das Strafverfahren gegen den Fürsten  
Eulenburg ist durch Beschluß des Staatsanwalts am  
Landgericht I in Berlin auf 2 Jahre stiller worden. — Die  
„Nord. Allg. Ztg.“ berichtet dazu: „Die Nachricht von der  
Sistierung des Verfahrens und die daraus gezogenen Schlüsse  
sind nach Mitteilung des ersten Staatsanwalts beim Landge-  
richt Berlin I, Oberstaatsanwalts Preuß unzutreffend.“

Auf Schlachthof Reisa ist eine Erweiterung des  
Pferdeschlachthauses notwendig! 1896 wurden 70 Pferde  
geschlachtet, 1903 300.

Ein trauriges Schicksal ist dem 25jährigen  
Russe Willibald Sieber aus Reibersdorf bei Zittau be-  
schieden, der, wie noch erinnertlich sein dürfte, am 22. Dezbr.  
v. J. von dem 17jährigen Dienstknecht Pieß im herrschaft-

lichen Schlosse in Reibersdorf am frühen Morgen im Bette  
überfallen und durch mehrere Hiebe mit einer großen eisernen  
Schaufel am Kopfe fürchterlich verletzt worden war. Die  
schweren Wunden hatten zur Folge, daß der Unglückliche  
das Bewußtsein verlor. Jetzt wurde Sieber, der sich bisher in  
Krankenhauspflege befunden hatte, in die Dresdener Taub-  
stummen-Anstalt gebracht. Der jugendliche Täter verbüßt  
zurzeit eine schwere Gefängnisstrafe.

In einem vogtländischen Dörfchen ereignete sich am  
Sonntag ein kleiner Zwischenfall. Als die andächtige Gemeinde  
bereits in der Kirche versammelt war, spazierte auch eine  
muntere Biege herein und flog, nachdem sie sich einen Augen-  
blick neugierig umgeschaut hatte, led die Emporen hinauf.  
Sie hatte die Treppe beinahe erklimmt, als man sie erst  
bemerkte und den Eindringling natürlich schleunigst an die  
Luft beförderte.

**Dresden.** Der 28 Jahre alte, verheiratete Bahnar-  
beiter Hilmer geriet zwischen zwei Wagenpuffer. Es wurde  
ihm der Brustkorb eingedrückt, sodas der Tod auf der Stelle  
entrat. — In die Elbe sprang in der Nacht zum Sonntag  
kurz nach 12 Uhr ein Mädchen von der Albertbrücke. Die  
Person blieb unerkant. — Weil er zu einer Refekverübung  
eintrifften sollte, verfiel ein in der Neustadt wohnender Stein-  
bruder in Schwermut und erhängte sich.

Tiefe Schnittwunden am Halse und an den Armen  
brachte sich ein am Klosterplatz in Dresden wohnhafter  
45 Jahre alter Invalide in selbstmörderischer Absicht bei.  
Er erreichte seine Absicht, die Pulsadern zu öffnen, nicht, verlor  
aber vorübergehend das Bewußtsein. Der alleinlebende Mann  
handelte in geistiger Unmachtung.

Ein Gesesskranker wollte sich am Sonnabend von  
der Marienbrücke in Dresden in die Elbe stürzen. Ein  
Gendarm und ein Drochkentischer verhinderten sein Vorhaben  
und sorgten für seine Unterbringung in der Heil- und  
Pflanzanstalt.

Die Aufräumungsarbeiten auf dem Brand-  
platze am König-Albert-Hafen gehen zu Ende. Be-  
sonderen Schwierigkeiten begegnet das Herausbringen der ver-  
bognenen und zusammengeschmolzenen mächtigen Eisenträger,  
welche vielfach zerklüftet werden müssen. Einige Überreste  
des Sprichworts haben bis in die letzten Tage hinein ge-  
brannt, so daß sich zeitweilig immer noch Abdämpfungen  
nötig machen.

In die Elbe stürzte am Freitag gegen Abend am  
Ausflugsplatze Cotta ein dreijähriges Kind, während  
dessen Mutter mit anderen Frauen in ein Gespräch vertieft  
war. Das Kind war schon ein Stück fortgetrieben, als auf  
die Hilferufe eines Schulmädchens hin ein Arbeiter herbeieilte  
und mit großer Mühe das Kind ans Land brachte.

Im Baden in der Elbe ertrank die 17jährige  
Tochter des Hausbesizers und Zimmermanns Neumann.

Unter dem polizeilichen Dfenshirm spielte sich in  
München ein lustiges Händchen ab. Alfred Becking, der  
Johannes von Oberammergau, war in seiner Gebirgstracht  
in München und wurde seiner langen Haare wegen als ver-  
leibetes Frauenzimmer und Frauenmörder verhaftet. Man  
überantwortete ihn einer Akrostädterin zur Untersuchung  
hinter einem Dfenshirm, die pflichttreue Beamtin bestätigte  
bald mit Enttäuschung, daß das angebliche Frauenzimmer un-  
zweifelhaft ein Mann sei. Becking wurde sofort aus der  
Haft entlassen.

Der erste Ueberlandflug in Sachsen erfolgte  
vorige Woche in Leipzig. Dort flog Ingenieur Zbiele auf  
dem Truppen-Übungsplatze auf und fuhr über Rabefeld,  
Freitroda, Kurzdorf und Scheuditz. Dort landete der Aviatiker  
un und fuhr an der Bahn Halle-Leipzig zurück. Er landete  
glatt. Zbiele hat während des Fluges eine Höhe von 80  
bis 90 Metern innegehalten. Der Flug währte ca. 20 1/2  
Minuten. Die Strecke betrug 23 Kilometer.

Der Leipziger Expresser und Mörder Carl  
Koppfus ist nicht nur einmal, sondern bereits dreimal in  
den Händen der Leipziger Polizei gewesen, und zwar auf  
direkte Anzeige wegen der von ihm verübten Verbrechen. Im  
Februar v. J. verkehrte in einem Restaurant der Gustav-  
Adolfstraße ein Fremder, der mit dem damals veröffentlichten  
Bilde des gesuchten Mörders und Expressers eine gewisse  
Ähnlichkeit hatte und durch seine böhmischen Bemerkungen  
über die Kriminalpolizei aufgefalle war. Eines Abends ließ  
ihn deshalb der Gastwirt durch zwei Schutzleute festnehmen;  
diese ließen ihn aber wieder laufen, da er sich als „harm-  
loser Wäffler aus der Katharinenstraße“ auswies. Jetzt  
erheben nun der Wit und ein Gast Anspruch auf die Be-  
lohnung. Ferner erschien vor einigen Tagen ein Leipziger  
Bürger bei der Staatsanwaltschaft und erhob Anspruch auf  
die Belohnung, weil er im Sommer v. J. Carl Koppfus an-  
gezeigt hat. Dieser ist damals auch von einem höheren  
Polizeibeamten — der inzwischen verstorben ist — nach einem  
Verhör als harmloser Mensch wieder freigelassen worden, ob-  
wohl man Schriftproben von ihm genommen hatte.